Vorgänge in der Gesellschaft

von

Fr. Regel.

Der diesmalige Bericht umfafst die Zeit vom 1. April bis zum 1. August.

Durch die im März vollzogene Verschmelzung des Vereins für Handelsgeographie mit unserer Gesellschaft wurden naturgemäfs auch die dem handelsgeographischen Verein zugehörigen Ehren- und korrespondierenden Mitglieder in den nunmehrigen kombinierten Verein übernommen. Auf die Benachrichtigung von der vollzogenen Veränderung haben die beiden Ehrenmitglieder Dr. Ernst Hasse, Direktor des statistischen Büreaus in Leipzig, Vorsitzender des Leipziger Vereins für Handelsgeographie, und Dr. med. Karl Martin, praktischer Arzt in Puerto Mont (Chile) zustimmend geantwortet, ebenso von den korrespondierenden Mitgliedern jenes Vereins Oberbürgermeister Dr. Eucken-Addenhausen in Eisenach, die übrigen haben noch nicht geantwortet.

Auf Anregung des Referenten beim Vorstand der Sektion Jena des deutschen und österreichischen Alpenvereins wurde durch eine am 14. April d. J. von letzterem anberaumte aufserordentliche Generalversammlung zunächst allerdings nur provisorisch die Vereinigung dieser Sektion mit der Geographischen Gesellschaft beschlossen. Am 26. April sind sodann zwischen den beiderseitigen Vorständen folgende nähere Bedingungen vereinbart worden.

„Die Mitglieder der genannten Sektion erkennen die am 3. März d. J. aufgestellten Satzungen der erwähnten Gesellschaft — insoweit sie derselben nicht ohnehin bereits als Mitglieder angehören — als auch für sie bindend an. Sie berichtigen den von ihnen seither zu zahlen gewesenen Jahresbeitrag von neun Mark in diesem Jahre an die Kasse der Gesellschaft, welche für die Einziehung dieses Beitrages sorgt, davon sechs Mark für jedes Mitglied der Sektion an den Zentralvorstand des deutschen und österreichischen Alpenvereins im Namen der Sektion abgewährt und den Rest von je drei Mark für jedes Mitglied zu den Zwecken der Gesellschaft vereinnahmt und verrechnet. In diesen 3 Mark ist zugleich der Jahresbeitrag derjenigen Sektionsmitglieder, die auch Mitglieder der Gesellschaft sind, inbegriffen, so

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

dafs denselben eine weitere Leistung zur Gesellschaftskasse nicht obliegt.

Die Mitglieder der Sektion haben, insoweit dies nicht bereits der Fall, während des laufenden Jahres alle Rechte der ordentlichen Mitglieder der Gesellschaft, erhalten insbesondere die von derselben herausgegebenen „Mitteilungen“ und nehmen an den stattfindenden Versammlungen und Vorträgen Teil.

Die Stellung der Sektion, als einer selbständigen Unterabteilung im Verhältnis zum deutschen und österreichischen Alpenverein, wird durch gegenwärtiges Abkommen nicht berührt.

Die Sektion wird sich der Gesellschaft gegenüber bis Ende Dezember d. J. erklären, ob das vorstehend festgestellte Verhältnis aufhören oder in ein definitives übergehen soll.

Der Vertreter der Geographischen Gesellschaft behält sich die Zustimmung derselben bez. ihres Gesamtvorstandes zu diesem Abkommen vor [1])“.

v. w. o.

H. Brückner. Dr. Ritter.
i. V.

Die Sektion veranstaltete bei Gelegenheit der auswärtigen Versammlung auf der Leuchtenburg (s. unten) eine Separatausstellung alpiner Werke und Karten; sie sandte ferner für das in Meiningen auf dem Friedhof daselbst kürzlich errichtete Schaubachdenkmal [2]) eine wertvolle Kollektion alpiner Planzen aus dem hiesigen botanischen Garten. Nachdem der Direktor desselben; Professor E. Stahl, in entgegenkommendster Weise die Genehmigung dazu erteilt hatte, besorgte der Inspektor L. Maurer die Auswahl und Versendung, so dafs die Pflanzen am Ort ihrer Bestimmung in bestem Zustand eingetroffen sind (vergl. den Bericht in den Mitteilungen des d. und ö. Alpenvereins von 1886, S. 164).

Zum diesjährigen, vom 28. bis 30. April in Dresden stattfindenden 6. deutschen Geographentag wurde auf Beschlufs des Vorstandes der Referent als Vertreter der Gesellschaft geschickt. Derselbe beschränkt sich mit Rücksicht auf die inzwischen veröffentlichten ausführlichen Referate, insbesondere über die daselbst gehaltenen Vorträge, auf folgenden kurzen Bericht:

---

1) Letztere erfolgte in der nächsten Vorstandssitzung.

2) Dieses Denkmal, zu welchem die Anregung von der Sektion Erfurt ausgegangen ist, besteht in einer gröfseren Anzahl zu einem Ganzen gruppierter Steinblöcke, die von zahlreichen Sektionen des Verbandes aus den verschiedensten Teilen der Alpen eingesandt worden sind. In sehr liebevoller und anregender Weise hat Dr. F. Ortlepp in Meiningen eine biographische Skizze Schaubachs in einem von der Sektion Erfurt gehaltenen Vortrag entworfen, welcher (mit einem Bilde Schaubachs geschmückt und einem Verzeichnis der Schriften, Zeichnungen etc. des ausgezeichneten, bahnbrechenden Alpenforschers versehen) in der Zeitschrift d. d. u. ö. A. im letzten Jahrgang veröffentlicht wurde (auch separat erschienen im Selbstverlag des Verfassers. 8°. 28 SS.).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Der 6. deutsche Geographentag in Dresden.

Die Frequenz (334 Mitglieder und Teilnehmer) des diesjährigen Geographentages, welcher in den schönen Räumen des Dresdener Polytechnikums am Bismarckplatz im zweiten Teil der Osterwoche abgehalten wurde, kam etwa derjenigen 1884 (München) gleich, blieb dagegen hinter der des Vorjahres (Hamburg) bedeutend zurück. Namentlich aus den Kreisen der Professoren und Lehrer war die Beteiligung eine geringere, als bei mehreren der vorausgegangenen Geographentage, da die Ferien vielfach sofort mit den Festtagen abschlossen.

Die Ausstellung bot mehrere aufserordentlich intruktive Gruppen. So war die sächsische Kartographie in möglichster Vollständigkeit vertreten in ihrer gesamten Entwickelung von den ersten Versuchen und Anfängen kartographischer Darstellung bis zu der heute erreichten Ausbildung (der Generalstabskarte, der geologischen Landesaufnahme unter Leitung von Prof. H. Credner). Zu einer besonderen Gruppe waren die auf Dresden bezüglichen Karten zusammengestellt, desgleichen viele Bergwerkskarten von Freiberg und Burgk, sowie heimatliche Reliefs in schöner Ausführung vorhanden. Auch das königlich sächsische meteorologische Institut hatte eine spezielle Ausstellung veranstaltet.

Neben diesen das engere Gebiet von Sachsen umfassenden Objekten waren von den aufsereuropäischen Erdteilen besonders reich manche Teile von Asien (Japan, Ostasien, Turkestan), ferner Südamerika (die spanischen Republiken), sowie Australien (Viktoria und Neu-Seeland) vertreten.

So hatte Dr. C. Naumann (Dresden) ein reiches Material über Japan ausgestellt, zum gröfsten Teil das Ergebnis seiner langjährigen topographischen und geologischen, im Auftrage der japanischen Regierung unternommenen Arbeiten. Den Kartenwerken hatte er auch viele Photographien und Publikationen über Japan beigefügt. An diese Gruppe schlossen sich an die von Netto in Hildebrandischer Manier flott entworfenen Aquarelle aus Siam und Indien, sowie zahlreiche von Moser aus Turkestan mitgebrachte Photographien.

Alphons Stübel (Dresden) hatte zahlreiche südamerikanische Gemälde ausgestellt, ja er hatte für die ständigen Mitglieder der Geographentage als wertvolles Geschenk Reproduktionen dieser Gemälde und Zeichnungen in einem schön ausgestatteten Foliobande, betitelt „Skizzen aus Ecuador", herstellen lassen. Diese Aquarelle, von einem jungen Künstler aus Quito nach Stübels Originalzeichnungen ausgeführt, bildeten einen Glanzpunkt der diesjährigen Ausstellung. Daneben waren von dem in Vorbereitung begriffenen Werke „Kunst und Industrie südamerikanischer Völker aus alter und neuer Zeit von A. Stübel und W. Reifs" eine Reihe von prachtvoll ausgeführten Tafeln in den Originalzeichnungen ausgestellt. Ferner hatte der Leipziger Maler Professor A. Goering eine grofse Zahl seiner naturgetreuen, geschickt gewählten Landschaftsbilder aus Venezuela und den Laplataländern eingesandt. Die australischen Ausstellungsgegenstände (durch Dr. Jung in Leipzig besorgt) waren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

erst nachträglich eingereiht worden; sie umfafsten offizielle Publikationen der Kolonien Viktoria und Neu-Seeland, an Karten besonders zahlreiche geologische Aufnahmen aus beiden Gebieten.

Die geographische Litteratur war diesmal absichtlich nur durch die neuesten Erscheinungen vertreten, welche seit dem Hamburger Geographentag publiziert worden sind. Ueberall war diese vom Komitee aufgestellte Beschränkung nicht eingehalten worden; von vornherein hatte man jedoch nur in bezug auf die jetzt besonderes Interesse erregende, ungemein rasch angewachsene Kolonialliteratur eine Ausnahme machen wollen, um diese möglichst vollständig auszustellen. Von den kartographischen Novitäten erregte besonders die soeben vollendete grofse Afrikakarte von Habenicht, von der Firma Justus Perthes zu einem imposanten Gesamtbilde vereinigt (sie zerfällt in 10 Blätter), die lebhafteste Aufmerksamkeit.

Für Lehrer bot die aufserordentlich reichhaltige Schulsammlung von Dr. Oskar Schneider, Lehrer an der Annenrealschule in Dresden, Verfasser des bekannten Typenatlas, ein spezielles Interesse. Diese Sammlung, welche neben bildlichen Reproduktionen und Modellen namentlich die wichtigsten Produkte des Welthandels und die industrielle Verarbeitung vieler dieser Erzeugnisse in guter Anordnung und vortrefflichen Proben vorführt, dürfte wohl manchen Lehrer zur Nachahmung angespornt haben, wenn auch die von ihm anzulegende Schulsammlung zunächst in bescheideneren Dimensionen zur Ausführung gelangen sollte, als die von Dr. Schneider im Laufe vieler Jahre zusammengebrachte.

Am Nachmittag des dritten Osterfesttages beehrte seine Majestät der König Albert von Sachsen die Ausstellung mit einem mehrstündigen Besuche, bei welchem er sich von den in ihren speziellen Gruppen meist anwesenden Ausstellern viele Gegenstände sehr eingehend erklären liefs. Auch der ersten Sitzung am Vormittag des 28. April wohnte der König, mehrere Prinzen und viele Notabilitäten der Residenzstadt bei. Bereits waren die einleitenden Ansprachen des Oberbürgermeisters, sowie des Ortsausschusses und die ersten geschäftlichen Arrangements vorüber, als der König $^1/_2$ 11 Uhr erschien. Da der Afrikareisende Paul Reichard noch in letzter Stunde sich wegen Krankheit abgemeldet hatte, sprach zuerst Premierleutnant v. François über seine „Reisen im Kongogebiet". Wie in der Sitzung der Berliner geographischen Gesellschaft vom 6. März gab er zunächst einen allgemeinen Ueberblick des Kongogebietes und ging gegen den Schlufs zu persönlichen Erlebnissen über. In Bezug auf die Aussichten des Kongostaates steht er auf dem Standpunkt von Leutnant Wifsmann und hält ca. den 3. Teil desselben, ein Gebiet reichlich von der doppelten Gröfse Deutschlands, für durchaus kultivationsfähig. Seine frisch und kraftvoll vorgetragenen Schilderungen riefen den lebhaftesten Beifall hervor. Nach François sprach noch Dr. Edm. Naumann, bis vor kurzem Professor an der Universität Tokio, über seine geologische Landesaufnahme von Japan.

Verliefen die zwei Vorträge der ersten Sitzung, welcher Prof.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Ruge präsidierte, ohne Diskussion, so knüpfte sich an den schulgeographischen Vortrag des Direktor Matzat-Weilburg, welchen derselbe über eine Methode des zeichnenden Unterrichts in der Nachmittagssitzung hielt, eine längere Debatte, an welcher sich auch der Referent beteiligte; sowohl die Frage: Soll gezeichnet werden? und ferner das „Wie" wurden von verschiedenen Seiten näher erörtert. Hieran schlofs sich der Kommissionsbericht über die Begründung eines fortlaufenden Repertoriums. In München, dann auch in Hamburg, hatte Professor Freiherr von Richthofen den Antrag gestellt, eine Kommission zu wählen, behufs Beschaffung eines fortlaufenden geographischen Reportoriums. Derselbe erreichte unter allgemeiner Zustimmung der Versammlung die Festsetzung eines Beschlusses, welcher in warmen Dankesworten Professor Supan die Anerkennung der Versammlung ausspricht für seine Litteraturberichte in den Petermannschen Mitteilungen und ihn wie die Verlagshandlung von Justus Perthes bittet, dieselben durch Heranziehung geeigneter Kräfte zu vermehren und auf alle Einzelgebiete der geographischen Wissenschaft auszudehnen.

Donnerstag, den 29. April. Am zweiten Tage war zum Vorsitzenden gewählt: Dr. Neumayer, Direktor der Seewarte in Hamburg. — In sehr ausführlichem Vortrage sprach zunächst Dr. Leipoldt-Dresden über die Erhebung des Meeresspiegels an den Festlandsküsten. Sodann verbreitete sich Prof. Hahn-Königsberg über Küsteneinteilung und Küstenentwickelung in verkehrsgeographischem Sinne.

In der Pause zwischen diesen beiden Vorträgen wurde über den Ort des nächsten Geographentages beraten: Die hierbei auf Karlsruhe gefallene Wahl wurde von der Versammlung angenommen.

Ein ganz besonderes Interesse wird vielen Teilnehmern der Nachmittag des 29. August gewährt haben. Zunächst bot die Besichtigung des königl. Ethnographischen Kabinets im Zwinger, welches unter der bewährten Direktion des Hofrat A. B. Meyer eine bedeutsame Ausdehnung gewonnen hat, — besonders reich ist Ostasien, namentlich die malaische Inselwelt vertreten — viel Sehenswertes; der Direktor selbst, sowie Herr Dr. Uhle, wurden nicht müde, den zahlreichen Besuchern die reichen Schätze zu erläutern, ersterer besonders die zahlreichen Nephrit- und Jadeitgegenstände, sein spezielles Arbeitsgebiet. Hieran schlofs sich eine Besichtigung der im Magazin von Gehe u. Co., (Leipzigerstrafse 7), veranstalteten Ausstellung von ausländischen Droguen und eine Begehung der Lagerräume. Diese Ausstellung war eine höchst originelle, indem vielleicht die gröfste deutsche Firma dieses Industriezweiges ihre reichen Schätze in anschaulichster Weise zugänglich gemacht hatte; sie hatte aufserdem Sorge getragen, das Arrangement so übersichtlich wie möglich zu machen, und keine Mühe gescheut, seltene Objekte von berufener Seite (durch Prof. Drude) wissenschaftlich prüfen zu lassen. Im 1. Stock war eine Zahl auserlesener Droguen aller Weltteile so weit als thunlich nach ihrer Heimat geordnet und in geöffneten Ori-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ginalumschliefsungen aufgestellt; bei einzelnen derselben waren die daraus gewonnenen chemischen Stoffe, sowie seltene Schaustücke und Schmuckgegenstände beigefügt. Nachdem man am Eingange Erzeugnisse Süd-Europas und der Gestade des Mittelländischen Meeres gesehen, traf man in der Abteilung Afrika aufser anderen Produkten auch solche unserer neuen Kolonien, Erdnüsse, Kolanüsse, Yamswurzel u. s. w. Es kamen dann die Kollektionen von Droguen aus Asien, Süd- und Zentral-Amerika, Australien und Ozeanien. In der Mitte des Raumes befanden sich hervorragend kostbare Droguen, wie Moschus und a. m. in Originalpackungen aufgestellt.

Abends 7 Uhr vereinigten sich die Mitglieder des Geographentages zu einem Festessen im Belvedère auf der Brühlschen Terrasse, bei welchen neben einer reichen Fülle launiger Toaste mehrere sehr hübsche Festgaben dargeboten wurden.

Am dritten Tage (Freitag, den 30. April) führte in der Vormittagssitzung Professor Supan (Gotha) den Vorsitz. Zunächst hielt Dr. Lehmann-Berlin einen mit grofsem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Kants Bedeutung für die Geographie“. Hierauf sprachen noch die beiden schweizer akademischen Vertreter der Geographie, Professor Egli-Zürich über „die Entwickelung der Ortsnamenkunde“ und Professor Petri-Bern über „die Erschliefsung Sibiriens“. Beide haben über die hier behandelten Materien kürzlich je ein umfangreiches Werk veröffentlicht. An den mit grofser Wärme gehaltenen Vortrag über Sibirien knüpfte sich eine längere Debatte, an welcher Professor Wagner-Göttingen und besonders der bekannte russische Meteorolog, Professor Woeikof-St. Petersburg lebhaften Anteil nahm.

In der Schlufssitzung am Nachmittag gab nach einem die Schulgeographie betreffenden Vortrag des Dr. O. Schneider-Dresden über die „schärfere Begrenzung schulgeographischer Begriffe“, über welchen sich eine jedoch zu keiner praktischen Mafsnahme führende Diskussion entspann, Prof. S. Ruge im Namen der Zentralkommission für deutsche Landeskunde den Jahresbericht; aus demselben ergiebt sich der erfreuliche Fortgang der in Angriff genommenen Aufgaben, der Bibliographien sowohl, wie der Herausgabe von „Forschungen zur deutschen Land- und Volkskunde“, von denen bis jetzt 6 Hefte erschienen, endlich die gröfseren monographischen Arbeiten, deren erste demnächst zur Ausgabe kommt. Aufser den in erweiterter Form vorliegenden „Normalbestimmungen für die Zusammenstellung der landeskundlichen Litteratur“ gelangte ein vom Verein für Erdkunde zu Dresden herausgegebenes umfangreiches „Verzeichnis von Forschern in wissenschaftlicher Landes- und Volkskunde Mittel-Europas“, bearbeitet von dem Dresdener Bibliothekar P. E. Richter, zur Verteilung.

Nach dem offiziellen Schlufs des Geographentages versammelten sich eine gröfsere Anzahl der Teilnehmer am Abend in den Räumen des Vereins für Erdkunde, um sich hier ungestörter als an den vor-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

hergehenden Abenden dem persönlichen Verkehr widmen zu können. Etwa 30 Herren beteiligten sich an dem für den 1. Mai geplanten Ausflug nach der sächsischen Schweiz, woselbst sie eine ungewöhnlich klare Aussicht von der Bastei genossen — zu Ehren der Teilnehmer war ein neuer Weg vom Amselfall durch die Schwedenlöcher angelegt worden —; eine ganze Reihe der auswärtigen Vertreter rief das 25jährige Jubiläum des Leipziger Vereins für Erdkunde, welches sich an den Geographentag unmittelbar anschlofs, nach Leipzig, woselbst noch am Abend des 1. Mai eine sehr glänzende Festversammlung unter Vorsitz des Prof. Freiherr v. Richthofen stattfand.

Auch bei dieser Jubelfeier hatte der Vorstand den Referenten beauftragt als Vertreter der Gesellschaft zu fungieren. Dieselbe gestaltete sich zu einem Triumph für das wissenschaftliche Vereinsleben der Stadt Leipzig, welches sicher aus der Fülle der dabei stattgehabten Anregungen neuen Stoff zu rüstigem Vorwärtsschreiten schöpfen wird.

Eröffnet wurde die Festsitzung mit einer hochbedeutungsvollen Rede des Vorsitzenden, Freiherr Prof. v. Richthofen. Derselbe wies im Eingange seiner Ansprache auf das erfreuliche Wachstum des Vereins aus kleinen Anfängen hin; die geringe Zahl von Männern, welche ihn 1861 begründeten, sei heute auf 480 gewachsen. Eine 25jährige Vergangenheit sei auch für wissenschaftliche Vereine ein Markstein, dazu geeignet, einen Rückblick auf das Erlebte und Erreichte zu werfen, um alsdann aus der Summe des Gewonnenen neuen Mut für das fernere Streben zu schöpfen. Es erfülle den hiesigen Verein für Erkunde mit lebhaftem Danke, dafs er sich am heutigen Ehrentage der Gegenwart so vieler ausgezeichneter Ehrengäste erfreuen könne, denen er ein herzliches Willkommen darbiete. Die letzten 25 Jahre seien hervorragend durch ihren reichen Inhalt von grofsartigen Ereignissen, eine politische Umwandlung wie kaum jemals zuvor habe sich in ihnen vollzogen. Wenn den Vereinen für Erdkunde auch die unmittelbare Beteiligung an der Politik fern blieb, so hat doch jene Umwälzung ihren Reflex auch auf sie geworfen; sie konnten von der mächtigen Einwirkung der wunderbaren Entwickelung, welche Industrie und Weltverkehr genommen, nicht unberührt bleiben. Der Redner erinnerte unter anderm an die Herstellung des Kanals von Suez, an die in der Ausführung begriffene Durchstechung der Landenge von Panama, an die Begründung des Weltpostvereins, Ereignisse, welche den geistigen Austausch der Völker in neue Bahnen gelenkt und mächtig befördert haben.

Hervorragend ist die Beteiligung Deutschlands an den Forschungen zur Kenntnis der Erde in den letzten 25 Jahren. Das Jahrzehnt von 1850—1860 hat als das vorbereitende Jahrzehnt für das Zeitalter der grofsen Entdeckungen zu gelten. An diesen Vorbereitungen haben zwei Männer, Alexander von Humboldt und Karl Ritter, Teil genommen, welche für alle Zeiten Leuchten der Wissenschaft und Bahnbrecher

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

auf dem Gebiete geographischer Forschung bleiben werden. Der Redner erinnerte an die preufsische Expedition nach Ostasien im Jahre 1860, an der er selbst Teil genommen, an die grofsen Reisen von Gerhard Rohlfs, Schweinfurth, Nachtigal auf dem afrikanischen Kontinent. Opferwilliger, reiner Entdeckungseifer, das war die Triebfeder der deutschen Entdeckungsreisenden. Im Jahre 1873 erfolgte die Begründung der deutschen afrikanischen Gesellschaft und Männer wie Dr. Pogge, Dr. Buchner, Güfsfeldt, Wifsmann, Robert Flegel, Oskar Lenz, Paul Reichard konnten nun weiter durch ihr kühnes Vordringen in die unerforschten Gegenden des schwarzen Erdteiles den deutschen Namen zu Ehren bringen. Stanley war es bekanntlich vorbehalten, das grofse Problem der Bedeutung von Innerafrika zu lösen; es besteht heute der Kongostaat mit zahlreichen Stationen, in denen wir aber auch in hervorragendem Mafse Deutsche finden. Möge es dem hochherzigen königlichen Protektor der Kongo-Gesellschaft vergönnt sein, die Früchte seiner Anstrengungen im Dienste der Zivilisation und der Wissenschaft zu ernten. Aber auch an der Erforschung der anderen Erdteile, an der Erforschung Nord- und Südamerikas, Asiens, der zwischen Australien und Asien gelegenen Inselwelt und an der Polarforschung haben sich deutsche Landsleute hervorragend und mit Erfolg beteiligt.

Die Erdkugel ist zu klein, um noch ferner die Lösung solch grofser Probleme wie die Erschliefsung von Innerafrika zu ermöglichen, und es unterliegt keinem Zweifel, dafs das Zeitalter der grofsen Entdeckungen vorüber ist. Deutschland hat sich eben noch zur rechten Zeit aufgerafft, um einen ruhmvollen Anteil an diesen grofsen Entdeckungen für sich in Anspruch nehmen zu können. An Stelle der Entdeckungen tritt nun für den Geographen die exakte geographische Forschung als vornehmste Aufgabe in den Vordergrund, und hierbei ist es namentlich die Geologie, welcher ein bedeutendes Stück der Arbeit zufällt. Unübersehbar sind geradezu die Probleme, welche die Gestalt unserer Erde darbietet, und die forschende Geographie, mag sie nun in der freien Natur oder im Arbeitszimmer stattfinden, hat eine mächtige Neubelebung erfahren, der exakten Erforschung der Erdräume, wobei die drei Elemente Ozean, Atmosphäre und Festland in Betracht kommen, ist jetzt die Arbeit zugewendet. Ist die Erde zu klein für den Entdecker geworden, so erweitert sie sich doch für den Forscher, und in dieser Beziehung wird es den kommenden Geschlechtern an schönen Aufgaben nicht fehlen. Bei diesen Aufgaben ist es freilich eine Bedingung, dafs die materiellen Mittel nicht fehlen. Nun, in dieser Beziehung ist für die Deutschen ein grofser, erfreulicher Wendepunkt eingetreten. Während der deutsche Reisende bis vor kurzem durch den Mangel eines deutschen Kolonialbesitzes keinen festen Grund bei seinen Unternehmungen hatte und auf die ideale wissenschaftliche Seite seines Bestrebens lediglich angewiesen war, in welcher Hinsicht die Engländer, Franzosen, Russen etc. ganz anders dastanden, ist das nun endlich auch bei uns in Deutschland anders geworden. Deutschland hat mit der Erwerbung von Kolonien ernstlich begonnen, und es handelt sich jetzt darum, den erworbenen Besitz nutzbringend zu machen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Die geographische Forschung der Deutschen ist damit vor neue Aufgaben gestellt, für sie besteht nicht mehr allein der ideale wissenschaftliche Zweck, sondern sie hat daran mitzuarbeiten, dem deutschen Handel und Verkehr neue Bahnen zu eröffnen. Mit den besten Wünschen für das Gedeihen des überseeischen neuen Deutschland und für die fernere günstige Entwickelung des Leipziger Vereins für Erdkunde schlofs der Redner seine Ansprache [1]).

Den eigentlichen Festvortrag hielt nunmehr der Leiter der deutsch-ostafrikanischen Kolonisationsgesellschaft, Dr. Karl Peters über „die Entstehung und die wirtschaftliche Bedeutung der deutsch-ostafrikanischen Erwerbungen", für welchen ihm die glänzende Versammlung langanhaltenden Beifall zollte. (Über den Inhalt derselben, wie über das am folgenden Tage abgehaltene Festmahl fehlt es zu eingehender Berichterstattung an Raum).

Mit Befriedigung dürfen wir neben diesem glänzenden Jubelfeste des Nachbarvereins auf unsere eigene diesjährige vierte auswärtige Versammlung zurückblicken, welche wie die vorhergehenden, gemeinsam mit der Frühjahrshauptversammlung des botanischen Vereins für Gesamtthüringen am 6. Juni in Kahla und auf der Leuchtenburg abgehalten wurde. Dieselbe hatte

---

1) Der Vorsitzende teilte hierauf mit, dafs der Vorstand des Vereins am heutigen Tag folgende Herren zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt habe: Dr. Reifs, Präsident der Berliner Gesellschaft für Erdkunde, Regierungsrat Professor Dr. Wagner in Göttingen, Professor Dr. Kirchhoff in Halle, Professor Dr. Ruge in Dresden, Professor Dr. Hann in Wien, Clemens Markham, Sekretär der geographischen Gesellschaft in London, Christoforo Negri in Turin, Major Powell in Washington, General Przewalski in St. Petersburg, Dr. H. Schliemann in Athen, Professor Dr. Ed. Süfs in Wien und Alexander Woeikof aus St. Petersburg. Ferner seien ernannt zu korrespondierenden Mitgliedern die Herren Dr. Max Buchner in München, Dr. Claufs in Nürnberg, Prof. Dr. Credner in Greifswald, Prem. Leutnant von François, Dr. Griesbach in Calcutta, v. Loczy in Pest, Prof. Dr. Hahn in Königsberg, Prof. Dr. v. Köppen in Hamburg, Prof. Dr. Supan in Gotha, Dr. Ed. Naumann in Dresden, Paul Flegel, Prof. Guido Cora in Turin, Prof. Dr. Penck in Wien, Dr. Carl Peters in Berlin, Dr. Philippi in Santiago, Dr. Regel in Jena, Paul Reichardt in Berlin, Prof. Egli in Zürich, Dr. E. Tietze in Wien, Gilbert in Washington, Leutnant Wifsmann, Dr. Wolf in Ecuador, Dr. Schreiber in Chemnitz.

Es ergriffen nunmehr mehrere der auswärtigen Abgesandten das Wort, um für die ihnen zu Teil gewordene Auszeichnung zu danken und dem Leipziger Verein herzliche Glück- und Segenswünsche zu überbringen. Der Präsident der Berliner geographischen Gesellschaft, Dr. Reifs, überreichte eine in warmen anerkennenden Worten abgefafste Adresse, Alexander von Woeikof aus St. Petersburg beglückwünschte im Namen der dortigen geographischen Gesellschaft den Jubelverein, während sich für die Hamburger geographische Gesellschaft Geh. Admiralitätsrat Dr. Neumayer, Direktor der deutschen Seewarte, welcher in seiner Ansprache der Verdienste des unvergefslichen Karl Bruhns gedachte, zum Dolmetscher der freundschaftlichsten und ehrendsten Anerkennung machte. Es sprachen weiter als Vertreter der ungarischen geographischen Gesellschaft in Pest Herr Berecz und endlich Professor Dr. Kirchhoff-Halle, welcher mit herzlichen und gemütvollen Worten das freundnachbarliche Verhältnis zwischen den Brudervereinen in Leipzig und Halle feierte. (Beilage z. L. Tgbl. v. 3./5. 1886).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

sich, vom Wetter aufs beste begünstigt, einer aufserordentlich regen Beteiligung zunächst aus Kahla selbst, sowie aus Jena, Orlamünde, Rudolstadt — von da war besonders die „Meteorologische Gesellschaft“ stark vertreten —, wie auch von Saalfeld, Pöfsneck, Gera, Weimar, Erfurt und anderen Orten zu erfreuen. In erster Linie ist dies der Thätigkeit des Kahlaer Lokalausschusses zu danken, welcher keine Mühe gescheut hat, den vielen auswärtigen Gästen diesen Tag so angenehm als möglich zu machen. — Der gröfsere Teil der letzteren besichtigte zunächst am Vormittag die beim Bahnhof gelegene Abteilung der ausgedehnten Kochschen Porzellanfabrik. Der Besitzer, Kommerzienrat Koch, hatte, um den grofsartigen und mustergiltigen Betrieb zu zeigen, eine genügende Anzahl seiner Leute arbeiten lassen. Von dem Schlemmen und Mahlen des Rohmaterials, welches teils aus der Gegend von Halle (die Porzellanerde), teils aus der unmittelbaren Nachbarschaft (der Sand) bezogen wird, wurde das ganze Fabrikationsverfahren (wie das Formen, Glasieren, Bemalen, Vergolden und Brennen) von den Beamten instruktiv erläutert. Eine gröfsere Anzahl von Bechern wurden vor den Augen der Besucher mit zum Teil launigen Widmungen versehen und kamen bei der Festtafel zur Verteilung. Ein besonderes Interesse erregten auch die im Gange befindlichen Vorbereitungen für die Altenburger Landesausstellung.

Während dieser Besichtigung hatten sich im Fürstenkeller die Mitglieder des Botanischen Vereins versammelt in einer von den Forstbeamten der Gegend mit Blumensträufsen und Grün geschmückten Halle. Nach begrüfsenden Worten des Vorsitzenden, Professor Haussknecht-Weimar folgte der Geschäftsbericht und die einzelnen Mitteilungen. Die Versammlung, welche zahlreich besucht war, wurde vor 12 Uhr geschlossen (der Spezialbericht folgt im nächsten Heft).

Auf der Leuchtenburg fand nunmehr in den ersten Nachmittagsstunden die gemeinsame Sitzung beider Vereine statt. In einem der gröfseren Zimmer hatte eine Ausstellung Platz gefunden, welche neben einer Gruppe alpiner Werke, Karten und Ansichten (Eigentum der Sektion Jena des deutschen und österreichischen Alpenvereins) und einer Anzahl kolonialgeographischer Gegenstände und Schriften (ausgestellt von E. Jacobi-Jena), diesmal hauptsächlich photographische Reproduktionen umfafste. So hatte Privatdozent Dr. Liebscher eine gröfsere Kollektion ägyptischer, indischer und japanischer Bilder ausgewählt. Der Referent eine Gruppe schwedischer Landschaftsbilder und einen Teil der in Jena bereits bekannten australischen Photographien des Kaufmann Bahse (Leipzig) hier nochmals ausgestellt.

Kurz nach $^1/_2$ 2 Uhr wurde die von über 200 Personen besuchte Hauptversammlung durch Oberlandesgerichtsrat Brückner eröffnet: zunächst sprach Amtsgerichtsrat Beyerlein im Namen des Lokalausschusses einige herzliche Worte der Begrüfsung; ihm dankte der Vorsitzende für die so umsichtige und sorgfältige Vorbereitung zur heutigen Zusammenkunft und gab dann in längerer Ansprache einen Überblick über die Entwickelung der Geographie in wissenschaftlicher

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Hinsicht, wie in praktisch-nationaler Beziehung und erläuterte sodann die speziellen Aufgaben, denen die thüringische Geographische Gesellschaft sich zu widmen begonnen habe, welche sich wegen Beschränktheit ihrer Mittel und Kräfte freilich nicht mit den gröfsten deutschen Gesellschaften messen könne, aber danach streben wolle, an ihrem bescheidenen Teile geographische Anregungen und Aufklärung über wichtige Tagesfragen in immer weitere Kreise zu tragen.

Auf die Einladung des Realgymnasialdirektor Dr. Pinzger aus Saalfeld wurde als Ort für die nächstjährige Generalversammlung Saalfeld gewählt.

Nunmehr folgten die beiden Vorträge:

a) Rechtsanwalt Dr. Lommer-Orlamünde sprach über „Sitten und Bräuche im Saalthal (Amtsbezirk Kahla)".

Nach einem Hinblick auf die Reize der Saallandschaft und das Volkstümliche ihrer Bewohner legte derselbe die sogenannte Orlamündaer Pfarrurkunde von 1194 vor, welche im Zehntstreit eine Rolle spielt. (Die Orlamündaer Pfarrpfründe war die Veranlassung, dafs in der Reformationszeit Karlstadt von Wittenberg nach Orlamünde übersiedelte; Luthers Auftreten in hiesiger Gegend). Die Gegenleistungen der Pfarrei bei Einführung der Zehnten werden dargelegt. Redner schilderte die Bewohner des Saalthales zur Zeit der Urkunde (Slaven, Franken), bespricht eine Reihe älterer Einrichtungen (so das Burggericht von Orlamünde, die Freienorlaer Laubhütte, die Dierstädter Burgpfennige) und schliefst seine oft launigen, in frischer Diktion vorgetragenen Mitteilungen aus der früheren und späteren Vergangenheit des naheliegenden Amtsbezirkes mit einer kernigen patriotischen Ansprache.

b) Privatdozent Dr. Pechuël-Loesche trug sodann vor über „Regenverteilung und Vegetation in Zentral-Afrika".

Zur Einführung wird auf die Verteilung des Regens in Tropenländern eingegangen, insbesondere der Begriff der Zenithalregen und Steigungsregen erläutert und dann die speziell für Afrika in Betracht kommenden meteorologischen Verhältnisse darlegt: ausgehend von der Bodengestalt des mittleren Afrika zeigt der Vortragende, wie die Binnenlandschaften dieser ausgedehnten Gebiete im Regenschatten der Randgebirge liegen, an deren Aufsenflanken sowohl in Ost-Afrika der Südost-Passat, wie an der Westküste die vom Atlantischen Ozean aus eindringenden Winde den gröfsten Teil ihrer Feuchtigkeit verlieren. Er legt nun die Abhängigkeit der Vegetation von der Regenverteilung näher dar: Wo nur Zenithalregen vorkommen, daher eine zu lange Trockenperiode besteht, fehlen die Bäume als waldbildende Gewächse, nur Sträucher oder besonders ausgerüstete Baumarten treten als Leitpflanzen in der Steppe auf. Die in ihr vorherrschenden Gräser breiten sich mit ihren Wurzelstöcken sehr weit aus und stehen daher ganz einzeln in erheblichen Abständen voneinander. Wo noch zwischen den Zenithalregenperioden Steigungsregen vorkommen, bildet sich die Savanne aus, eine parkähnliche Zwischenform von der Steppe zum Wald; nehmen die Regen derartig zu, dafs die von den Zenithalregen markierten Niederschlagsperioden ganz verwischt werden, so

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

treten zusammenhängende, ausgedehnte „Regenwälder“ auf. Das Kongobecken ist von solchen Regenwäldern im N., O. und S. umgeben. Kund und Tappenbeck haben im Süden des inneren Kongogebietes am Sankuru Wälder gefunden; es kommen hier Regen vor, die meteorologisch noch nicht vollkommen erklärt werden können. Im Innern des Kongogebietes treten dagegen nur „Galeriewälder“ an den Flüssen entlang auf; da, wo sehr viele Flüsse sich in nicht zu grofser Entfernung voneinander mit dem Kongo vereinigen, finden sich wohl auch ausgedehntere „Auenwälder“, die denen unserer Flufsniederungen gleichen; sie sind vom Grundwasser abhängig. Aus diesen Gesichtspunkten über die Vegetationsverteilung lassen sich nun eine Reihe von Sätzen über die Brauchbarkeit Zentralafrikas für die Kultur ableiten. Am besten können jene am meisten begünstigten Küstengebiete nutzbar gemacht werden, wenn auch erst nach langjährigen, kostspieligen Bemühungen und Anstrengungen; Redner verbreitet sich noch über die Schwierigkeiten, welche der Lateritboden den Kulturversuchen entgegensetzt, indem derselbe wie ein Schwamm sämtliche Niederschläge aufsaugt, die dann sogleich in gröfsere Tiefe hinabsinken.

Dem Redner wurde für seine klaren und anschaulichen Ausführungen von Seiten der Versammlung lebhaftester Beifall gezollt.

An dem nun folgenden Festessen in der geräumigen Halle der Burg nahmen gegen 100 Personen Teil; dasselbe dehnte sich, gewürzt von manchem Trinkspruch, sowie unter launigen Vorträgen in gereimter Sprache bis zum späten Nachmittag aus, so dafs bald nach Schlufs der Tafel der Rückweg nach Kahla angetreten werden mufste.

Bereits im März des Jahres war von Seiten der Gesellschaft für deutsche Kolonisation eine Einladung an uns ergangen zur offiziellen Beteiligung an einem „Allgemeinen deutschen Kongrefs für Kolonisation, Export u. s. w.“, welcher im September zu Berlin abgehalten werden solle. Es haben nun im Laufe des Sommers verschiedene Vorstandssitzungen auf Grund einer lebhaften Korrespondenz in dieser Angelegenheit stattgefunden. So wünschenswert eine private Teilnahme von Seite einzelner Mitglieder bei diesem Kongrefs, welcher vom 14. bis 18. September in Berlin stattfindet, auch ist, haben wir zu unserem lebhaften Bedauern eine Beteiligung der Gesellschaft als solcher abgelehnt, da nicht alle grofsen kolonialen Vereinigungen unseres Vaterlandes sich an diesem nationalen Unternehmen beteiligen wollten, unsere Versuche aber, ein einheitliches Zusammengehen derselben herbeizuführen, nicht zum Ziele geführt haben.

Ferner sind von der Sektion für medizinische Geographie, Klimatologie und tropische Hygieine, welche bei der diesjährigen Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Berlin zusammentreten wird, sowie von der Sektion für Ethnologie und Geographie im Juni Einladungen an uns

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ergangen, welche wir nachstehend unseren Mitgliedern mit der Bitte recht reger Beteiligung mitteilen:

1) Zu der 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, welche in diesem Jahre

vom 18. bis 24. September in Berlin

stattfinden wird, beehrt sich der Unterzeichnete in Verbindung mit dem Präsidium des Deutschen Kolonialvereins zu den Beratungen in der Sektion für medizinische Geographie, Klimatologie und tropische Hygieine ergebenst einzuladen.

Die Unterzeichneten Schriftführer werden bereitwilligst auf etwaige Anfragen Auskunft erteilen und Anmeldungen von Vorträgen entgegennehmen.

Professor Dr. med. A. Hirsch, Geheimer Medizinalrat,
Einführender.

Das Präsidium des Deutschen Kolonialvereins.

Fürst zu Hohenlohe-Langenburg. Oberbürgermeister Dr. Miquel.
Reichstagsabgeordneter Dr. Hammacher.

Prof. Dr. Eggert,
SW. Markgrafenstrafse 25 II.

Dr. med. J. L. Pagel,
N. Chausseestrafse 57.

Schriftführer.

---

2) Die unterzeichneten, von der Geschäftsführung beauftragt mit Organisierung und Einführung der

Sektion für Ethnologie und Geographie,

wenden sich an alle Fachgenossen mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch der vom

18. bis 24. September

stattfindenden Versammlung und um thätige Beteiligung an den Sektionsverhandlungen. Anmeldungen für Vorträge bittet man an einen der Herren Schriftführer gelangen zu lassen:

Dr. von Luschan, Direktorialassistent am ethnolog. Museum, Blumeshof 2. W.

Dr. von Danckelmann, Generalsekretär der Gesellschaft für Erdkunde, Friedrichstrafse 191. W.

A. Bastian. **W. Reiss.**

Für die Bibliothek sind folgende Schriften als Geschenke eingegangen:

1) Die Loango-Expedition von P. Güfsfeldt, J. Falkenstein und E. Pechuël-Loesche, Leipzig bei Frohberg, I. und II. Abteilung. (Geschenk des Dr. Pechuël-Loesche).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

2) Die Ergebnisse der Untersuchungsfahrten S. M. Kanonenboot „Drache“ in der Nordsee. Berlin, 1886. 4°. 77 SS. mit 75 Karten. (Übersandt vom Hydrographischen Amt der Admiralität).
3) P. Richter, Verzeichnis der landeskundlichen Forscher Mitteleuropas. (Vom Verein für Erdkunde zu Dresden).
4) Kleiner Thüringerwaldführer, Gotha bei Thienemann 1886. (Geschenk des Verfassers Gebauer in Gotha).
5) Guatemala, Informe de la Officina de Estadistica (1884).
6) Hotz, Beiträge zur Erklärung und Geschichte der Peutingerschen Tafel. (Vom Verfasser).
7) Annalen des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums I, 1. Jahresbericht für 1885. V, Wien, 1886 bei A. Hölder. (Vom Direktorium).
8) A. B. Meyer, Das Gräberfeld von Hallstadt, Dresden 1885. (Vom Verfasser).
9) Handbook of New South Wales, London 1884. (Von Professor H. Greffrath in Dessau).
10) Notes on Western Australia with statistics for the year 1884 by J. Forrest; Perth 1885. (Von demselben).
11) Dr. W. Sievers, Reiseberichte aus Venezuela (P. A. der Mitt. d. Geogr. Ges. z. Hamburg 1885). (Vom Verfasser).

Seit dem 1. April sind folgende Mitglieder neu hinzugekommen. (Ein dem Namen vorgesetztes:

A bedeutet: Mitglied der Sektion Jena des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins,
B „ Mitglied des Botanischen Vereins für Gesamtthüringen).

B. Bargen, Haro, Rentner in Wiesbaden.
Bafsler, Institutslehrer in Gumperda bei Kahla.
A. Bertram, H., cand. med. in München.
Brandes, Ökonomierat in Dornburg.
A. Buttmann, J., Assessor, Oberlandesgerichtssekretär in Jena.
A. Burkhardt, Dr. med., Assistent an der Augenklinik in Jena.
Degen, senior, Friedr., Rentner in Kahla.
B. Distel, P., Gymnasiallehrer in Greiz.
Domdera, W., Institutslehrer in Gumperda bei Kahla.
Döler, Karl, in Jena.
A. Ernst, Prinz zu Sachsen-Weimar-Eisenach, Hoheit, z. Z. in Stuttgart.
B. Flindt, Ad., Oberförster auf der Fasanerie bei Wiesbaden.
B. Friedrich, Karl, Kaufmann in Halle a./S., Vorsitzender des entomologischen Vereins daselbst.
Gärtner, R., Institutslehrer in Gumperda bei Kahla.
Göring, Dr., Rechtsanwalt in Jena.
A. Grasemann, Dr. med. in Jena.
B. Grieshammer, E., Apotheker, z. Z. stud. rer. nat. in Jena.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Gruber, Ernst, Pfarrer in Göttern bei Magdala.
B. Gunkel, Hr., Bergwerksbesitzer in Weifsenfels.
A. Harmening, Dr., Rechtsanwalt in Jena.
Hensel, Rich., in Jena.
A. Herpich, Paul, Rentner in Fürstenwalde.
A. Hirsch, L., Architekt in Jena.
A. Honigmann, Goldarbeiter in Jena.
A. Hoene, Ad., Apotheker, Droguenhändler in Jena.
A. von Kessinger, General a. D. in Jena.
Klitzsch, Verwaltungsassistent in Jena.
A. Klink, A., Steuerrendant in Jena.
Koch, Kommerzienrat in Kahla.
König, Dr. ph. in Jena.
Korn, Major z. D. in Jena.
A. Lorenz, Dr. O., o. ö. Professor in Jena.
B. Menzel, Pfarrer in Seubtendorf bei Gefell.
Müller, Lithograph in Jena.
B. Pinzger, Professor Dr., Realschuldirektor in Saalfeld.
B. Pomy, Hofapotheker in Weimar.
A. Ritter, Dr. B., Gymnasiallehrer in Jena.
Rockstroh, Schuldirektor in Saalfeld.
A. Schimmelpfennig, L., Postdirektor in Jena.
A. Schmid, Dr. F., Referendar in Jena.
B. Schuhmann, Eisenbahnsekretär in Erfurt.
Schulze, Herm., Kaiserl. Förster in St. Louis bei Arzweiler i. Elsafs.
B. Siegfried, Hans in Winterthur (Schweiz).
A. Skutsch, Dr. med., Assistent an der Klinik in Jena.
Stötzner, Amtsrichter in Kahla.
A. Thierbach, Dr. med. in Jena.
Walther, Dr. J., Privatdozent in Jena.
Weber, Amtsgerichtssekretär in Kahla.
B. Wicke, H., Apotheker in Schkölen.

Sonach ist durch den Anschlufs der Sektion des Alpenvereins und die sonstigen Beitrittserklärungen zum botanischen Verein oder zur Geographischen Gesellschaft der Mitgliederbestand am 1. August 1886: 23 Ehrenmitglieder, 28 Korrespondierende und 486 ordentliche Mitglieder, zusammen 537.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Regel Fritz (Friedrich) Christian Leopold

Artikel/Article: Vorgänge in der Gesellschaft 55-69